er Boftverfeitand mit fein n. Bulgarten : Eingelfälle ommanbos 6

t für bie m manbo der n Betrag pen rieg in Rot ürftigen Ange geftellt.

Bor Simme irst und in Ita ein Soldat it den fcimeno

302 Urteile richriften fin 30. September ing in Breu glen find ohne l

Berufes ben -ber erften be Strafburg au rriter um bal un Statthalter !

de in einem In hn des Mine nertem Schäll utlache liegend Tater ift e orben.

reimaurer erm ner der Haurt ei, Balleri, ordet mother age auf nod periucht mortes

Bedienburg.

aarten · Garten hton gefudit. ft in ber Gel nt erfragen

he zu to Bintmerofen : gl. fl. Dauerbin in ber Gefdiffill

lichenhen Bofa, und mit in gefucht. be Bejchäftspelle b Bir suga

Iters für ba chte Befdall Bergera amentoni

Casbad, 1 Dachenburg.

s Dābmalali. Zentrifuge malound Oel

. St. 611 oadenburg-

tterks t von 64 en a 1 Bitd. und 10 bach, Bade

traihler vom Westerwald

Sachenburger Tageblatt

Tägliche Andrichten für die Gofamtiatereffen des Westerwaldgebiets Mit ber Dionatsbeilage: Reigeber für Landwirffchaft, Dolt- und Cartenban.

Drud und Berlag der Buchbruderei Th. Rirchhübel in Sachenburg.

Trideint an allen Wolftagen. Begugspreis: vientelfdhelich 1.80 M., menattich 60 Big. (eine Gwingsclohn).

n ber achtseitigen Wochenbeilage

suficift für Drahtnachrichten: eiller Sachenburg, Fernruf Rr. 72

Multriertes Countagsblatt.

Wabrund des Krioges mitfen die Freibeilagen wegfallen. hachenburg, Dienstag ben 6. November 1917.

Angelgenpiels (2016)er im vorams); die festigefischiem biertigelle ober beren Roma 16 Edg. die Mediamegeile 40 Alfg.

nichtige Tagesereigniffe sum Sammeln

topember. In Blanbern fleinere Infanteriefampfe. Dise-Alisne-Kanal lebbafte Artillertetätigkeit. Auf wer der Kanas starker Feuerlampf. — An der macen Front dauert der hestige Artilleriekampf an; englische werden abgeschlagen. — Längs des Tagliamento dämpse von wechselnder Stärke.

tovenber. An der Dierniederung lebhafte Arcillerieenglische Erkundungsabteilungen werden surüdm. In Wacedomien brechen Angrisse englischer
ve vor den dulgarischen Stellungen verlustreich zuDeutsche und österreichisch-ungarische Divisionen
ten sich am mittleren Tagliamento den Abergang.
Mener werden gesangengenommen.

braf Czernin in Berlin.

aber ficheren Schrittes ben ichweren Beg, auf ben itrauen bes Kaifers ihn berufen bat. Die ersten Tage seiner Ranglerschaft waren ben grundlegenben aungen mit ben leitenben Mannern unserer Oberfien defing gewidmet, mit Hindenburg und Lubentie an erster Stelle gehört werden missen, wenn 1. über Deutschlands Infunft Entschlüsse zu kam ist der auswartige Minister der verbündeten kam ist der auswartige Minister der verbündeten kam ist der Archiven wird mit der Reichshauptstadt kan ihr der Deutschland in der Reichshauptstadt kan und Eref Deutschland mit den mit der en, und Graf Herling wird mit ihm auf der Grunden, und Graf Herling wird mit ihm auf der Grunder durch unfere militärischen Führer gesestigten
ungen die gemeinsamen Ariegs- und FriedensBlittelmächte noch einmal durchsprechen und, wie
U bossen darf, endgültig festlegen. Bunächst haben
w Stantsmänner sich bereits in außerordentlich
glasten Drahtgrüßen der gegenseitigen vertrauensdreischaft zur Pslege freundschaftlichster Beawischen den Kaisermächten versichert, und Graf
at es nicht unterlassen, schan dei dieser ersten
at zu betonen, daß er von den gleichen sachlichen su betonen, daß er von den gleichen sachlichen nüchen Aberzeugungen und Gefühlen beseelt sei Dertling, der ihm ja schon in seiner disherigen i als baperischer Ministerpräsident nahegetreten mindliche Gedankenaustausch wird gewiß dazu diese Abereinstimmung zu besestigen und zu ver-man kann nur wünschen, daß die damit ge-Erundlage für die politisch-diplomatische Führung tte bis gur fiegreichen Beendigung bes Rrieges ett bleiben moge.

wir diesem Kriegsende nach dem entscheidenden der zwölften Jionzoschlacht und den unvergleich-tolgen in der venezianischen Ebene ein gutes tit gekommen find, unterliegt wohl keinem Zweisel. min wird es banach leichter baben, seine be-driedensziele festzuhalten, und nicht er braucht waligen Berbündeten Zugeständnisse zu machen, etwa die Neigung zeigen follten, sich vor Unglid zu bewahren. Auch Ofterreich-lingarn in der Lage "Faustpfänder" zu sammeln. der k. u. t. Statthalter in Triest durch den Tabpeordneten Dr. Rybar im Namen und an der ner klowenischen Deputation gedeten dasur zu ab die Monarchie die nan den Trumpen bekeinten bie Monarchie die von den Truppen befesten in Gebiete Italiens, die vor bem Jahre 1868 die Möglichkeit, italienisches Land zu erlösen", die Möglichkeit, italienisches Land zu erlösen", die Höglichkeit, italienisches Land zu erlösen", die Herren in Rom noch gar nicht gedacht icheinen. Und das, nachdem sie annähernd Misonen Menschen sür phantalische Träume hinmud einige swanzig Milliarden verwirtschaftet Kun müssen sie um nur die ungebeuren Bersetz letzen Oktobertage wieder ansgleichen zu um dritisch französische Unterklüpung beiteln Mus dem Bapier sliegen auch die verdiesingen versetzt daufenweise an den Tagliamb General Foch ist daus außerleben, dem armen ten, fich mieber einverleiben mochte. Es gibt

is General Foch ift bazu auserschen, bem armen mis ber Batiche zu helfen. In Wirklichfeit bie Dinge wohl etwas anders ausnehmen. lich in höchsteigener Berson nach bem igemacht haben und daß also die braven fich wieder auf ein paar sehr schöne sait machen durfen. Wenn die Not am größten, Tentente-Seite immer ein großer Mund am benn bas wichtigfte ift, sunächst bie Stimmung thalten, damit erst einmal Beit gewonnen wird, ober jener Stelle ben zerschundenen Körper werden, ehe dem Bolk überhaupt erst recht seisein kommt, was der gewaltige Borstoß der die um der Rordostgrenze des Landes eigentlich

bin hat. in der Rottoppgettelle und wer da noch in flarer fieht man in Ofterreich und wer da noch in flarer fieht man in Ofterreich und wer da noch in flarer fieht man in Ofterreich und wer da noch in flarer fleht in dem Dankerlaß an feine Truppen eingebit, wie die Dinge jeht stehen. Der junge Monarch in feinem hehren Borgänger auf dem Thron, von

dem Andenken Radestri's und ruft den Geist dieser Großen an, daß er "uns auf der Bahn der Erfolge weiterleiten möge, auf der allein Weine Bölker den von aller Welt ersehnten Frieden gewinnen können." Also die Bahn unserer militärischen Erfolge kann und wird uns zum Ziele führen, sonst nichts auf der Welt. Selbst Graf Czernin bat nach der schnöden Abweitung seiner Frieden vorschläge bereits wieder andere Tone angeschlagen, und der neueste Armeedesehl seines Kaisers wird num hossentlich, wo es noch nötig sein sollte, für die nötige Lustreinigung sorgen. In Verlin aber wird Graf Czernin sich unschwer davon überzeugen können, daß auch bei und von einem der Sachlage nicht entsprechenden Frieden sein weniger denn se die Rede sein kann. Auch wir wollen die "Bahn der Erfolge" nicht eher verlassen, als dis unsere Sukunft gegen alle Erdrosselungsabsichten unserer Feinde dauernd gesichert ist. bem Andenken Radentn's und ruft den Weift diefer Großen

Sigung des Kronrafes.

& Berlin, 5. Rovember.

Unter Borfit bee Raifers fanb bente eine Sigung bes Rronrates ftatt, an der außer ben prengifden Ctaate. miniftern und ben Stantofelretaren ber Reicheamter auch Generalfeldmarichall b. Dinbenburg, Generalquartiermeifter Endendorff und ber Chef bes Abmiralfinbes ber Marine b. Bolgendorff teilnahmen.

Wichtige Enticheidungen fteben alfo bevor. Abg. Dr. Friedberg murbe Sonntag vom Grafen Bertling empfangen und unterhielt fich mit bem neuen Reichsfanzler eingehend über die Sitummung in der nationallideralen Vartei und die Eignung verschiedener Versönlichkeiten für die zu besehenden Staatsämter. Tropdem erfolgte auch dei der Unterredung noch fein formelles Angebot an Dr. Friedderg zur Abernahme der preußischen Vize-präsidentichaft. Reuerdings beißt es, der freisunige Abg. Dove werde ans persönlichen Gründen eine Berusung in die Regierung nicht annehmen und die freifinnige Bolts-partei beablichtige für diefen Fall, ben Abg. Mommfen als Kandidat für das preugische Sandelsministerium gu prafentieren.

Die Besprechungen des Grasen Hertling mit Generalfeldmarschall hindenburg und dem Generalquartiermeister Ludendorff wurden heute fortgesetzt unter Teilnahme des Staatssckretars des Außeren Freiherrn von Küblmann und seinen Witarbeitern. Die gesamte militärisch-politische Lage im gegenwärtigen Beitpunft mit Berücksichtigung der großen Erfolge an der italienschen Front sieht dabei in erster Linie, Dem Bernehmen nach follen auch die polnischen Angelegenheiten und die Berfollen auch bie polnischen Angelegenheiten und die Berballniffe an unserer Nordostfront Würdigung gesunden baben, wobei die Heranziehung des deutschen Zwisgawerneurs von Riga Senator Neumann nicht ohne Interesse ist. An den Besprechungen wird der heute vormittag eingetrossene Eraf Czernin teilnehmen.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

4 Der Ronflitt in ber banerifchen Regierung ift jeht beigelegt. Der Bertebrsminister und ber Finangminister find oom Ronig empfangen worben und burften fich auf ber von ber Regierung empfoblenen Grundlage geeinigt baben. Danach foll ben Bunichen bes Bertebrsministers burch Einrichtung felbitanbiger Rontis und Depots für bie Berfehrsterwaltung bei der Königlichen Bant Rechnung getragen werden, den Rechten des Finanzministers dadurch, das sede größere Finanzaction der Verfehrsansialten nur unter Zeichnung des Finanzministers vorgenommen werden fönnte. Nan nimmt allgemein als sicher an, das Staatsrat D. Dandl ber Dachfolger bes Grafen Bertling werben wird.

Schweiz.

* Bur Behebung ber Leberfrife bat ber BunbeBrat bem Militärdepartement die Borbereitung zur Einführung eines möglichst billigen Solsschubes übertragen. Zu diesem Zwede wurde eine unter Oberaussicht des Militärdepartements siehende Uftiengesellschaft mit einem Kapital von einer Million Frank ins Leben gerufen. Ihre Sauptverpflichtung ift, feinen Gewinn gu machen.

Offerreich lingarn.

* Aus Anlast des Sieges in Italien bat der Deutsche Raiser Raiser Karl zum Inhaber des Schlesischen Insanterie-Regiments Rr. 63 ernannt. Kaiser Wilhelm verlieh ferner dem Erzherzog Eugen das Eichenland zum Orden Pour le merite und ernannte den Chef des österreichischungarischen Generalstabes Baron Arz zum Chef des Schlesischen Insanterie-Regiments Rr. 157. Generaloberst von Boroevic und Generalmajor Freiherr v. Waldhiatten erhielten den Orden Pour le merita,

Spanien.

x Der neue Minifterprafibent Garcia Brieto gab im Ministerrat eine Erflärung ab, wonach Spanien an ber Neutralität unbedingt festhalten wird. Das Ministerium bittet im übrigen die Kammer um Bertrauen und verforicht mit allen Kraften an die Lölung der bremenden wirticaftlichen Fragen gu geben. Die Kammern follen ununganglich einberufen werben.

Rugland.

Der allgemeine Kongrest der Arbeiters und Soldatenräte Ruhlands ist in Betersburg erössnet worden. Anlählich dieser Tagung sanden Hunderte von Bersammlungen und zahlreiche volitische Besprechungen statt. Der allgemeine Bund der Rosafentruppen hatte die Beranstaltung eines grohartigen religiösen Umzuges unter Tellnahme der Kosafentrasimenter angesebt, doch unterlagte die Regierung die Beranstaltung, um sede Möglichseit eines Ausammensiches seindlich gesinnter Elemente auszuschließen. Der Kongreh der militärischen Bertreter, der seine Arbeiten dendet hat, nahm eine Entschließung an, in der es beist, das die Fortsehung des Krieges die unheilvolle Lage des Landes nicht bessent sonne. Die Regierung müsse deshalb als dringendste Aufgabe die Beendigung des Krieges betrachten.

Alus In und Alusland.

Berlin, 5. Rov. Beim früheren Reichstangler Dr. Michaelis fand gestern eine intime Abichiedesteier ftatt, au ber Generalfeldmarichall v. hindenburg und Generalquartier-meilier Ludendorff erschienen maren.

Berlin, 5. Rop. Der Sultan bat an Raifer Bilbelm aus Unlag bes Sieges in Italien ein bergliches Gludwunichtelegramm gerichtet.

Botterbam, & Rov. In Rio de Janeiro fanden nach frangofiichen Melbungen bestige Bolfetundgebungen gegen beutiche Dandelsbaufer fatt, bei benen bedeutender Schaden angerichtet wurde.

Ronftantinopel, 5. Rop. Das Umisblatt gibt die Ber-leibung bes Medichibie-Orbens an die Deutiche Raiferin befannt.

Lugano, 5. Ran. Bentzelos bat fich von Hom nach Baris begeben.

Bilder vom Tage.

Mit großer Babricheinlichkeit ift gu erwarten, bag bie Berufung bes nationalliberalen Abgeordneten Gebeimen



Dr. Georg Griebberg.

Regierungsrats Brofeffor Dr. Georg Friedberg gur Bige-prafidenticaft bes preufifden Staats. minifteriums, von ber in ben letten Tagen to viel die Rede war, Tatfache wird. Dr. Friedberg hat eine längere Lätigkeit als Barlamentarier binter sich und genießt bei allen Barteien wie auch in den Kreisen der Regierung größes Ansehen. Bon 1898 dis 1898 gehörte Dr. Friedberg auch dem Reichsten er als Restreter tage an als Bertreter bes 2. anhaltischen Wahlfreifes. Im

prengifden Landtage vertritt Dr. Friedberg den 1. Duffel-borfer Bahlfreis Lennep-Remideid Solingen. 1886 wurde derfer Bahlfreis Lennep-Remicheid-Solingen. 1886 wurde er zuerst in die preußische Abgeordnetenkammer gemählt. Geboren ist er am 28. Juni 1851, er studierte in Berlin, Deidelberg und Leipzig Rationaldsonomie, ließ sich 1877 in Leipzig als Brivatdozent nieder, wurde 1885 außerordenklicher, 1894 ordenklicher Brosesson der Staatswissenichasten in Halle.
Seit 1904 wohnt Dr. Friedberg in Verlin. Aus seiner Feder stammen

feiner Beber ftammen eine Ungahl von Schriften, bie fich in ber Sauptfache mit Steuerfragen Leschäftigen. - Bur bie fteigende Aufmerkiam-feit, die man in leitenben Kreisen der Ent-midlung des Gewerk-idiaftswesens widmet, ipricht die Berufung des Generaliekretärs der driftlich nationelen

Gewerfichaften Moam Stegerwald in bas preugische herrenbans auf Lebenszeit. Er ge-hort bem fatholischen Teil ber drifflich-natio-

Mbam Ctegerwalb.

nalen Gewerkichaften an und entfaltete eine bedeutende Wirffamkeit als Vorsitzender der christlichen Konsumenten-vereinigungen im Rheinland. Während des Krieges wurde, er wiederholt von der Reichsregierung dei wichtigen wirt-schaftlichen Fragen zur Beratung herungezogen.

Der Zagliamento überfdritten.

Wieber 6000 Staliener gefangen.

Mittellungen bes Bolffichen Telegraphen-Bureaus. Grofee Sauptquartier, 5. Robember.

Westlicher Kriegeschauplag.

In Flandern mar bie Artillerietatigfeit nach unfichtigem Wetter erft am Abend lebhaft, vornehmlich an ber Mier-Rieberung. Rachts lag dort und auf dem Kampfgelande swiften dem Houthoulster Balde und dem Kanal Comines - Ppern fraftiges Störungsfener. Mehrlach stiegen englische Erkundungsabteilungen vor; sie wurden überall zuruckgeichlagen. - Bei den anderen Armeen war infolge Rebels bie Gefechtstätigfeit im allgemeinen gering.

Oftlicher Kriegeschauplat.

Reine mefentlichen Ereigniffe.

Macedonifche Front.

Rady tagelanger, auch geftern anbauernber farter Benerborbereitung zwifden Warbar und Dojean. Gee griffen englifche Betaillone füblich von Stojafovo an. 3hr Anfturm brach verluftreich und ergebnielos vor ben bulgarifchen Stellungen gufammen.

Stalienische Front.

Deutiche und öfterreichifd-ungarifde Divifionen haben fich am mittleren Tagliamento ben Ubergang erfampft und find im weiteren Bordringen. - Den bort gefchlagenen ttalienifchen Brigaben wurden über 6000 Gefangene und eine Ungahl Beidpupe abgenommen.

Der Erfte Weneralquarttermeifter Budendorff.

. Wien, 5. Rov. Der amtliche Beeresbericht teilt mit, bag auch bie Armee des Generaloberften Freiherrn v. Rrobatin überall Fortichritte erzielte.

Neue Rampfe in Italien. Der größte Erfolg bes Weltfrieges.

Deutsche und öfterreichisch-ungarische Truppen baben ben mittleren Tagliamento überschritten und damit ben ameiten Teil best italienischen Dramas vielversprechend eingeleitet. Bit ber Gefangennahme von 6000 3talienern auf bem Weftufer bes von ber Entente als Spertfluß gebachten Lagliamento ift bas britte Sunberttaufenb von fangene mit Urtillerte und Bagage, dazu über 40 000 Tote, in der Winterschlacht in Masuren 30 000 Gefangene und 150 Geschütze, außerdem 40 000 Mann blutige Verluste des Feindes. Man sieht also, daß die neueste Durchbruckssichlacht gemessen an ihren rein militärischen Ergebnissen, der größte Erfolg dieses Krieges ist.

Englifche Benerale und frangofifche Truppen.

Nach einer Reutermelbung ist der englische Bremier-minister Llond George in Begleitung des Generalstobs-chefs Robertion, des Burengenerals Smuts und anderer Generale nach Italien unterwegs. Der frangofifche Minifterprafibent Bainleve bat fich ibm angeschloffen. — Parifer Blatter melben, bag nicht unbetrachtliche frangofifche Streit-fratte, hauptfächlich Rolonialtruppen, die fich bereits in ben Binterlagern in Subfranfreich befonden, nach Genua und von bier auf bem Seemege nach bem italientichen Rampf-gebiete gebracht werden follen.

Die italienische Miederlage in Tripolis.

Mus Konstantinopel wird halbamtlich gemeldet: Am 26. September lagerten die Italiener bei Suani Beni Mam und fetten fich in Marich, um am 21. September frub die Ortichaft Ben Gaichiri au befeten. Unfere Truppen

griffen ben Feind in der Flante und im Ruden an, moburch fie ihn swangen, anzuhalten und den Kampf auf-sunehmen. Rach 18 ftundigem Rampf war mehr als die halfte der feindlichen Streitfrafte außer Gefecht geseht. Am solgenden Morgen aog sich der Feind in Unordnung auf Tripolis aurud unter Räumung aller von ihm vorher besetzten Stellungen. Er ließ aahlreiche Tote auf dem Schlachtseld aurud, unter ihnen einen Regimentskommendeur, mehrere Offiziere und einige befannte Samptlinge. Bei biefer Gelegenheit erbeuteten wir eine große Menge Waffen und militärische Aus-ruftungsgegenstände. Um sich für die erlittene Riederlage zu rächen, ibteten die Italiener alle Eingeborenen, Frauen und Rinder einbegriffen, größtenteils arme und burftige Leute, die in den Balmenhainen Schut gesucht hatten, und ve ibten die Grausamfeit, lebende Frauen, die fich in einigen & ufern versammelt hatten, su verbrennen. Unter ben Getoteten fand man bie Leichname von einigen bunbert gerftudelten Frauen.

Es handelt fich um die Rampfe, in die ein deutsches 11-Boot, wie ber Abmiralftabsbericht melbet, wirtfam eingriff.

Der Rrieg gur Gee.

Unfere tägliche U . Boot . Streife.

Rene U.Boots Erfolge im Sperrgebiet um England: 15 000 Br. Reg. To. Unter ben verfentten Schiffen befanden fich 3 bewaffnete Dampfer, einer bavon war engliicher Nationalität.

Eines unierer Unterfee-Boote griff am 7. Ottober in westlich der Stadt Tripolis beobachtete Kampfe zwischen Landesbewohnern und Italienern mit seiner Artillerie ein und nahm italienische Truppen mit gutem Erfolge unter Feuer. Um 16. Oktober beschoß das gleiche U-Boot wirkungsvoll die Beseitigungsanlagen von Homs. (Tripolis). Ein anderes U-Boot führte im Schwarzen Meere eine Beschießung des von russischen Truppen besetzen Ortes Tuapee aus und versenkte einen mit Munition besladenen Transporter

ladenen Transporter.

Der Chef bes Ubmiralftabes ber Marine.

Die Belden bom Silföfrenger "Marie".

Bie aus Ropenhagen gemeldet wird, ift bort ent-ichieden worden, daß die in Ropenhagen befindlichen See-leute bes verseutten deutschen Hilfsfreugers "Marie" nicht interniert, fondern als Schiffbruchige behandelt werben follen, ba fie von dem banifchen Dampfer "Dalgas" in ben internationalen Gemäffern aufgenommen worden find. Mis bies den Seeleuten mitgeteilt murbe, brudten fie ibre lebhafte Freude und ihren tiefgefühlteften Dant fur bie gaftfreundliche Aufnahme aus, bie ihnen in Ropenhagen suteil geworden war. Die unverletten Seeleute traten iofort die Reise nach Deutschland an. Die im fiabtischen Krantenhaus befindlichen Berwundeten können die Rudreife in die Beimat antreten, fobald fie aus bem Rrantenhaufe entlaffen merben.

Ein dentiches "elettrifches 11.Boot".

In London wird amtlich befanntgegeben: Am 3. Rovember wurde auf unfere Schiffe, bie an ber belgifchen Ruste patrouillierten, von einem elektrisch getriebenen Boot (alectrically controlled) mit hoher Geschwindigkeit ein Angriss unternommen. Der Angriss wurde abgeschlagen und bas Boot gerftort.

Englande Oftoberberinfte.

Rach einer in norwegifden Blattern veröffentlichten Meldung aus London betrugen die britischen Berluste im Ostober: 1200 Offisiere tot, 4247 verwundet; 16 914 Gemeine tot, 60 284 verwundet. 350 Offisiere und 4508 Gemeine sind infolge ihrer Wunden gestorben. Außerdem werden 282 Offisiere und 4365 Gemeine vermist.

Aleine Ariegopoft.

2Bien, 5. Don. Raifer Rarl ift wieber an bie Front

Ronfiantinopel, 5. Dov. Der türfifche Generale bericht meldet ichwere Rampfe bei Gaga und an der front, die für die Türfen gunftig verliefen.

Donaufragen.

Birticaftspolitifde und tednifde Dogliate

Der Besuch bes Grafen Czernin in Berlin neuen Reichstanzler gilt sicherlich gunächst ber Befräftigung bes einmutigen Willens zur Durcht ber beiberseitigen Kriegsziele bei ben großen Mitteln Alber bie Rriegsgiele, an die man auborberft bente fteben nicht als in fich abgeschloffene Gebilbe ba, fie urfacilich und unlöslich zusammen mit ber Entm möglichkeit ber inneren wirtschaftlichen Berbalm Deutschen Reiche sowohl wie in Ofterreich Ungen für diele unter dem Sabsburgsepter vereinigte Min bilbet die Frage nach der Ausmutungsfäbigfeit der eine ber erften und wichtigften Aufgaben, bie m Bofung entgegenguführen find. Aber auch für bas Reich gewinnt bie Donauftrage einstweilen noch nie

febbare Bichtigfeit durch ihre Bedeutung für Be und weiter für das gange Reichsgebiet. In Bapern haben die wirtschafts- und verschriefden Bufunftshoffnungen und wünsche einen natus Kristallisationspunft im Donauproblem. Wan mit Bapern — und begegnet sich dabei natürlich mit über Bielfehungen in der habsburgifchen Monardie - b. verlegungen in der gavonitytischen den befohren ichtiffahrtisstraße von starker internationaler oder "mitteseuropäischer" Bedeutung machen. Hand tretungen, Kongresse, die Lagespresse widnen diesen dansernde und gründliche Aufmerkamkeit. In Reserverscheint unter der Rodoffian eines kongrissen. ericheint unter ber Rebattion eines baperifchen & abgeordneten eine besondere Halbmonatsidrift , weberung bes Berkehrs, bes Handels und der Induln und an der Donau und den mit ihr gusammenbin

fett

noch pos

Berfel

Beutich

Der bi

iber i

n ber

: mid:

Den au ding:

unte

Mat

n far

in 9

Der

m mo

es ge aben lebba

1

Bluffen und Randlen". Im vorigen Jahr hat auch der Reichstag beinen fehr ftattlichen Rottenbeitrag für die Borber ber wichtigften ber in Frage tommenben Ranalpro Donau-Main-Berbindung bewilligt. Die gerin Toman—Watin-Verdindung dewilligt. Die gerin sehrsbedeutung, die die Donau bisher besaß, gedt mäßig auf technische wie auf wirtichaftliche la zurück. Trot der zahlreichen Teilregulierungen w. Donau technisch als Schiffahrtsweg noch sehr in Unvollsommenheiten auf, die transportverseiten die verschaft die Transportverseiten wirsen. Die Tiese der Fahre bet niedelsom Wolfersbend au manden Stellen bet bet niedrigem Bafferftand an manchen Stellen febr bas ichlieft bie Berwendung größerer Schiffe amingt au foftfpieligen Umlabungen. Bei boben ftanbe wiederum ftellen etliche veraltete Bruden ab liche Schiffahrtebinberniffe bar. Labeplate und B find nicht in genügender Babl vorhanden, die Reguli Eisernen Tor entspricht nicht völlig den Bedürk Eroßichissahrt. Die Folge dieser Mängel war bi Langsamseit, Unregelmäßigseit und Kostspielig Beförderung, die im großen Berkehr eine Kontin bem Seetransport taum gulieg. In ber gleichen ! wie die techniichen wirften wirtichaftliche Den Vie die fechnichen wirten wirtenantliche Den An den ganzen Donaunfern sind keine bedeutend dustrien angesiedelt. Der Verkehr geht desbald wiegend nur zu Berg; der Besörderung von Agran nissen Ungarns und des Balkans donauausswärts keine nennenswerten Talfrackten deutscher und sicher Industriewaren gegenüber. Das bedeutet ichlechtere Ausnuhung des Laberaums ber Schiffe i mit Berteuerung der Frachten. Endlich ift der Din verlauf der Donau wirtichafilich ungunftig; fian natürlichen Sandelsrichtung über den Balfan sum meer, führt fie in eine "Sadgafie", in ein abgit Binnenmeer, defien Ufergebiete uur beichrantte Brede

und Berfehrebedeutung befiten. Die tednischen Schwierigkeiten ber Donoulen tonnen gweifellos in weitem Umfange befeitigt :

Der rechte Weg.

Roman von M. Brigge-Broot.

Radbrud perboten.

"Bera ?"
"Iz, geb' mur, geh', ich bitte bich", — rief fie nervos.
"Ich wag's noch nicht, an die schrecklichen Dinge zu rubren, noch nicht, ipater, wenn du alles weißt. Erschroden, verstimmt suchte Alfred Frau von Rosen auf. Nach einer Stunde wußte er alles. Der junge Mann erbebte vor Schmerz. Wie mochte Bera leiden, seine Bera. die bisher auf der Hohe des Lebens stand! Sie sollte arm sein, gans arm? Und Onkel Kuno hatte das geschehen lassen! Haft sühlte er sich versucht, der Tante beisultimmen, als sie den Leichtsinn ihres Mannes bestagte. Allein er schwieg. Bas der Berschiedene perbrochen, er fühnte es durch seinen jaben Tod, Freilich ließ er damit ben Seinen den schwersten Teil gurud, doch hatte sein Beben ihnen auch nicht belfen fonnen.

Wer konnte überhaupt hier belfen? Frau von Rosen hatte ihm gesagt, daß sie ihre Angelegenheiten in Grüttners Dände gelegt. Alfred kannte den Mann nicht. Bon seinem Onsel hatte er gehört, daß er, Rachfolger seines Baters, der ein Menschenalter die Geschäfte der Familie Rosen geschicht führt, erft feit furgem für biefen eingetreten fei. Biel fonnte er baber gewiß nicht tun. Aber Alfred bielt es fur feine Bflicht, fich mit ihm auszusprechen; er fuchte ihn in feinem Bimmer auf. Es war bas ehemalige Arbeitszimmer feines Onfels. Der junge Mann flopfte an. Eine Stimme rief berein. Bor Erstaunen entiant Alfreds Sand die Tür-klinke, als er eintrat. Am Schreibtisch saß feine Cousine, neben ihr der Notar, über ein Buch gebeugt. "Bera, bu bier?"

3d muß die herren wohl befanntmachen", fagte fie rubig. "herr Dottor Gruttner, Mamas Rotar, mein Better

Herr von Rosen." Die Herren verneigten sich, "Ich möchte Sie einen Augenblid sprechen, Herr Boftor", begann Rosen. .Benn es in unserer Angelegenheit fein soll, so danke ich dir berglich, lieber Fred", erwiderte Bera an bes andern

Statt. "Doftor Gruttier ift fo freundlich, mir alles gu erflaren.

"Baroneffe übestaiden durch Ihre icharfe Auffaffung."

Der Rotar verneigte sich. Alfred sitterte vor Erregung. Sah Bera nicht, wie er litt? Rein, Bera sah nichts und fühlte nichts. Sie hatte sich eben ganz und gar verändert. Aber den Doktor dauerte der junge Mann.

"Für heute ist's genug, Baronesse, wir werden morgen sortsahren." Bera klappte ihr Buch zu, schloß es in eine Schieblade und erhob sich. "Auf morgen benn, Herr Dottor, besten Dank!"

hinter ihm ichlog fich die Tur, die beiben maren

"Arme, liebe Bera." Alfred ftredte die Arme aus. Er erwartete, bas junge Madden, bem feines Herzens erfte, beigefte Liebe gehorte, werde fich ju ihm flüchten. Bor wenigen Bochen noch hatte fie es getan und mare glud. lich gewesen. Seitbem war alles anders geworden. Was die reiche Bera ohne Bedenken tun konnte, der armen verbot es ihr Stols. Der Stols, der einzig ihr die Kraft verlieh, die Stols Cegenwart zu ertragen. Er mußte auch mellerbeiten.

"Baft bu fein Wort für mich, Bera? fragte Alfred betreten. "Darf ich bir in beinem Leid nicht sur Geite fteben?"

"Ich danke dir, lieber Fred", erwiderte fie fühl. Gern würde ich sagen, beine Teilnahme tue mir wohl. Allein, verzeih'. Ich kann noch nicht. Der arme Bapa."

Nun tamen doch die Tranen, die fie gurudhalten mußte. Mur nicht weich werben.

"Die Tante fagte mir: Bum Glud bat er nicht leiben

"Rein, er war gleich tot! Ein Glud für ihn! Wir freilich . . . Und wieder famen die dummen Tranen, die fie energisch fortwischte. Alfred faste ihre beiden Sande und hielt fie feft.

"Sei doch nicht so unnatürlich", schalt er. "Beine dich doch aus. Gibt's jemand in der weiten Welt, der deine Trauer besier versteht und sie teilt?"
"Du weißt noch nicht alles", sagte sie unsicher.
"Ich weißt, daß ihr arm geworden seid, Bera. Das

ift freilich ein großes Unglud. Aber haft bu benn nicht mich? Weißt bu nicht, bag ich fein größeres Glud ersebne, als für bich forgen au fonnen?"

"Du haft genug mit dir selbst zu tun!"
"Das ist nur für turze Beit. Und selbst das nicht, wenn du willst! Fraat sich nur, ab du einverstanden bist.

daß ich meinen Beruf aufgebe, um zu einem andem zugehen. Ich könnte gleich Antsrichter werden. "Wit zweitausend Wark Gehalt", spottete sie find's dreitausend? Ich weiß nur, daß die Ambili recht schlecht gestellt sein sollen!"

"Ein wenig fame noch von meinen Binfen bint wiberte Alfred fleinlaut. Freilich, wenn ich beden bu gewöhnt bift."

"Sag' lieber verwöhnt, Fred, das past besler ein Elend, aber ich kann nichts dafür. Sätten die ihre Berhältnisse gekannt oder mich einsach erzogen leicht wäre ich dann besser dran. Bielleicht auch batte ich wenigstens meine icone Jugendzeit." Gie ploplich. Ein harter Sug grub fich in ihr feines

"Sast du mich gar nicht mehr lieb, fleine Berat' er gartlich. "Darf ich an beinen Gedaufen nich nehmen? Ich nmß doch wissen, was werben soll." Bedant dich bei meinen Eltern, ich muß es auch

Das lauschende Ohr des jungen Mannes bere Klang heimlicher Eranen aus ihren Batten atmete auf. "Sei nicht töricht, Liebling, tragen seftig los heftig los.

"Ich lagte dir doch, daß alles aus fein umb Alfred trat gurud. Sein hübsches Gesicht land Er war verlett.

Benn bu fo fprichft. Er wollte geben Bei the auruct. Bottfebung fei

Bermischtes.

Den ibealften Schuberfan bat, wie man ben Bund" ichreibt, ein Italiener erfunden; er teilt in einem römischen Blatte folgendes mit: Man bie Füße in Chromfaurebader, bis die natürliche de gefähr so bart geworden ist wie Ralbleder und bei Barbung erhalten bet die den Barbleder und Farbung erhalten bat, die dem Leber brauner fonbe entipricht. Wer fich biefes Suftems bebie fich über jeden Ledermangel erhaben fühlen. empfiehlt ber Erfinder boch ben Unbangern biefes Methode, barauf su achten, bag ihnen die Leute mit Stiefeln nicht auf bie Buge treten.

tifde Generalb

ide Rigitate enin in Berin gundchit ber er is sur Durchte großen Mittelm morberit bente Bebilbe ba, fiel nit ber Entm terreich-linger pereinigte sfähigfeit ber ? gaben, die gufi peilen noch nie

utung für B agebiet. che einen nahr em. Man p aturlich mit aft befahrenen aden. feit. In Rem natsidrift "wind ber Indah aufammenble

für die Borber ben Ranalprois Die gering er besaß, gebt tichaftliche U ulierungen n noch febr er porteridipere Etellen febt er Schiffe m Bruden ab ben Bedunf ngel war b Roftimiel

eine Ronfur er gleichen aftliche Dem geht beiball ng von Mari onauaufmant icher und a & bebeutet ber Schiffe ift ber Di runftig: ftatt Balfan sum in ein abgeb

der Domaufdi ge beseitigt me n gestalten mit einem anderen er werden. spottete sie daß die Umili

en Sinfen binne benn ich bedente paßt beiler. Satten bie Dätten bit nfach erzogen leicht auch m ndzeit." Ste

n ihr feines

fleine Beral Bedanten nid werden foll it aus und ug es auch Mannes St. bren Worto ing, trages i n, aber fie al

fein muß. gehen. Ben

Bottfebung feit

te man bem f n: er teilt de nit: Man i natürliche Da der und jem brauner & braumer tems bebient fühlen. En ingern bieler die Leute mit Mertblatt für ben 7. Dobember.

70 Bonbuntergang 4" Monbaufgang per französische Senat erflärt die Wiederherstellung des jur den Willen des Bolles. — 1867 M rie Curie, dederin des Radiums, geb. — 1906 Dichter Deinrich — 1913 Raturforscher Alfred Auffell Wallace gest. — Japaner erobern Tsingiau. — Sieg der Ofterreicher Berben vor Baljevo. — Belgien und Serdien erstären

1 9元

geläße, größeren Tiefgangs einrichten, man tann umbauen, Ladepläge eine Binterhafen anlegen, mis so leicht und so vollständig ist die wirtschaft-punit der Berhältnisse zu überwinden. Das beite, se geschehen kann, besteht darin, durch den Bau vollschiffahrtskanälen die Industrie künst. das Donauuser (oder vielmehr an eine Fortdas Donauuser) heranzubringen. Kanalde de in nicht neu sind, bilden deshalb den wesentmell des wirtschaftlichen Donauprogramms. Man
m Berbindungen des Kheins (das oben erwähnte Rain-Brojest!), der Weser (über die Werra), der
mid der Oder mit der Donau — teils auf deutschem,
mid dierreichisch-ungarischem Gebiete. Natürlich
diese Schissapen so ausgebaut werden, das
die im ganzen Strom- und Kanalgebiet ein umbiele Großichissversehr statissinden sann; jeder Umfett die Konkurrenzsähigkeit der Binnenwassergegenüber dem Weere herab.

n gegenüber dem Meere herab. Das technische Donauverbesserung, Kanalbau und noch eine einheitliche, össentlich regulierte Ber-und Tarispolitif der Donauschissobressesellichaften Berfebr auf bem großen Strome Gubbeutichlands det in der Richtung des Donaulaufs möglichen austausche, teils durch die generell bleidende überit des Seetransports gegeben sind) erheblich bekonnen, sieht außer Zweisel. Allerdings fordert die
mig der Boraussetzungen dieser Berkehrssteigerung t gans mit Unrecht -, bas die Rentabilität n nicht rein privatwirtschaftlich, sondern auch

Iom Tage.

.irifc su werten fei.

bentichland tann nicht ausgeschaltet merben.

Der diefer Tage ericbienene Bericht ber Bereinigung ber Fabrifen in London fpricht fich wenig gunftig in Lage ber englischen Farbstoffindustrie aus. Es wird Mangel an Robitoffen geflagt und barüber, bag ber Bangel an Robstoffen gellagt und darüber, daß der der deutschen Konkurrenz is durchaus notwendige menichluß der englischen chemischen Industrie noch nicht zustande gekommen ist. Die Errichtung von nenzur Ansertigung von Halbsabrikaten sei eine wichtige vöngung, um eine Konkurrenz mit Deutschlach auf-zerbalten. — Bereits im September 1914 bat Eng-miter Aufwendung großer Geldmittel versucht, eine Varbstoffindusinzie zu schassen. Es scheint demnach, d der deutsche Westbewerd nicht so leicht ausgeschaltet m kann.

Die naibe rumanifche Beeredleitung.

80. Oftober wurde ein rumanischer Blieger von m Truppen gesangengenommen. Man fand bei allen von Flugblättern, mit benen die rumänische berwaltung die beutschen Linien in der Moldan bewollte. Dieses altfränsische und von den großen dern der Rumänen, den Engländern und Franzosen als nuplos aufgegebene Runsistäcken sollte beschen deutschen Soldaten solgende Ergöhlichkeiten

Gerade feht geben die Italiener in den Julischen Alpen neich-Ungarn eine unvergehliche Lehre. Sie haben an Gefangenen 30 000 Mann abgenommen. Unfer ift so sicher wie das Licht des Tages. Riemand und auf Erden fann ihn suschanden machen.

n bem gleichen Tage, an bem bas Flugblatt ab-im werben follte, fluchteten die zweite und britte iche Armee in wilder Auflösung gum und über den demento, 200 000 Gefangene und den Hauptteil ihrer Eitung surücklassend. Wehr braucht zur Kennzeich-ber naiven Täuschungsversuche wohl nicht angesührt

Berr Weill bemilht fich bergeblich.

Dor furgem wurde berichtet, daß der ehemalige beutiche mung für ben Unipruch Franfreichs auf Elfagungen zu machen. Beill lehnte dabei entschieden eine labstimmung für Alsace et Lorraine ab, da er und ansösischen Kriegstreiber mit gutem Grund fürchten, ble Abstimmung keineswegs zugunsten der dritten blik lauten könnte. Diese Ablehnung hat dem nach trich desertierten herrn Weill und der von ihm ver-ten schlechten Sache nun das Gegenteil eines Triumphes tacht. Der Arbeiter- und Soldatenrat war erstaunt gegen alles Gelbftbeftimmungbrecht ber Boller perden Geredes des Abgesandten aus Paris und zeigte lebbast die kalte Schulter. Also kann er betrübt in im Kriege neuerworbenes Baterland zurückreisen.

brangofische Angft bor ber Sungerenot, Granzösische Angst vor der Jungerende.
Semator D. Gomet weist im "Betit Journal" auf die
it einer Hungersnot für Frankreich im beginnenden
er din. Den Ertrag der Ernte sei geringer, als die
in Schwarzieder es voraussagten. 1915 und 1918
iman von den Sendungen aus Amerika gelebt. Man
die Seeherrschaft gehabt. Das Getreide sei teuer
im, aber es sei gekommen. Heute sei der Transport
tilch und sordere ungeheure Opser. Wohin man

Vertilde und Provinznadrichten.

Badonburg, 6. Mspember.

Beihnachtsliebesgaben an das Hecr. Der Raifer Ber die diesjährige Beriorgung des Hecres und der mit Weihnachtsliebesgaben die Schirmherrichaft mmmen. Sie soll als "Kaifer- und Bolfsdant für und Vlotte. Weibnachtsgabe 1917" durchaeführt

werden. Wie in den Borjahren, wird auch in diesem Jahre jeber Angehörige des Felbheeres und der Marine eine Weihnachtsliebesgabe erhalten. Die Sammlungen gur Beichaffung der Spenben merben nach den Beifungen bes ftellvertretenben Militar Inspetieurs ber freiwilligen Rrantenpflege burch die Territorialbelegierten in engiter Bublung mit den ftellvertretenben Generaltommandos perauftultet. Beber Rorpsbegirt bat bie Liebesgaben für alle Truppenteile und Formationen aufzubringen, die in dem Korpsbezirk ihren Erlastruppenteil haben. Die Gaben werden auf die einzelnen Feldtruppenteile und Formationen nach den Weisungen der stellvertretenden Generalkommundos verteilt. Um diese gewaltige Aufgabe durchführen zu können, ist erforderlich, das alle Gonderbestrebungen unterbleiben, die die gleichmäßige Beschenfung der Feldunterbleiben, die die gleichmazige Beidentlung der Feldtruppen erschweren und zu einer Benochteiligung weniger
befannter Formationen sühren. Bon Spendern geäußerte Bünsche sollen, wenn sie rechtzeitig der die Berteilung leitenden Stelle sugehen, bei der Berteilung der Gaben auf die Feldtruppenteile und Formationen weitgebend berücksichtigt werden. Alle Spender, sammelnde Beitungen, Bereine usw. werden ersucht, ihre Sammlungen unter Benachrichtigung des zuständigen stellvertretenden Generalsommandos den Abnahmestellen freiwilliger Gaden am Site bes stellvertretenden Generalfommandos sugu-führen. Den Feldtruppen uim. ift bekanntgegeben, baß ihre Berforgung mit Weihnachtsliebesgaben auch in diesem Min orberungen in ber Beimat verboten find.

Der im Sandel mit Befleidungöftuden eingeriffene Wucher wird in einer Gingabe bes landwirticaftlichen Rreisvereins Mogilno an ben Regierungsprafibenten in Bromberg behandelt. Es tofteten beispielsweise in Mogilno:

Im Frieden: Im Kriege:
Wit.
. 6.40 4.— 17-21,-

Rinderangige 12.— 40.— Das find Breife, die der landwirtschaftliche Arbeiter, fagt die Eingabe, deffen Saupteinnahmen in Raturalien besteben, unmöglich mehr erschwingen tann. Die Bermutung, daß fich in den fleineren Städten ein schlimmer Milling, das im in den tleineren Städten ein ichlimmer Kriegswucher berausgebildet hat, wird auch dadurch bestätigt, daß die Breise alter geachteter Geschäfte der Großsstädte zur gleichen Zeit mitunter um 100% billiger waren, Die Landwirtschaft sieht mit der größten Sorge in die Bukunft, da sich die Anzeichen mehren, daß die unverbeirateten landwirtschaftlichen Arbeiter jedes Mittel versuchen, in die Rüstungsfabriken abzuwandern, um sich dort das nötige Bargeld zur Besteidung zu verdienen. Die Volge davon wäre das Stillstehen der landwirtschaftlichen Betriebe. Um diesem Kriegswucher wirksam entgegenzutreten, sordert der genannte Berein, in jeder Stadt ein Kriegswucherbeichwerdeamt einzurichten. Der Berein weist weiter darauf din, daß gerade durch den Kriegswucher in Lebensmitteln und Besteidungsgegenständen eine Flaumacherei und Riedergedrückheit im Bolse Plat greift, die nicht zur glücklichen Beendigung des Krieges beiträgt. Der Kreisverein Wogilno spricht selbswerständlich nur von landwirtschaftlichen Arbeitern. Der Bucher auf diesem Gediete trifft aber auch die industriellen Arbeiter, die unteren und mittleren öffentlichen und privaten Beamten und Angestellten in gleicher Weise und bedeutet tatiächlich eine öffentliche Gesahr, die baldmöglichst erstickt weiden müßte. fuchen, in die Rüstungsfabriken abzuwandern, um sich dort

. Die Allgemeine Ortsfrantentaffe für den Obermestermalbireis teilt uns folgendes mit: Gleich nach Musbruch bes Krieges und mit ihrer Einberufung gum Beeresbienft bat ein großer Teil unferer Pflichtmitblieber und zwar hauptfächlich bie in Steinbrüchen beschäftigt gewesenen Arbeiter ihre Weiterver-ficherung auf Grund bes Ariegenotgesehes vom 4. August 1914 bei unierer Raffe beantragt und ihre Mitgliedichaft freiwillig fortgeseht. Durch bie Lange bes Rrieges und ber fich immer mehr fteigernben Aufgaben ber Rriegsrüftungeinduftrie ift nun mit ber Beit ein mehr und mehr fühltar me benber Mangel an geschulten A beite. fraften einget eten, ber die einzelnen Betriebe, namentlich aber bie Bergbetriebe bagu fibergeben lief, einen Tel ih er früheren Arbeitet afte vom heeresbienft gn reflamie en, um fo ben au fie gestellten Muftragen gerecht gu merben. In einzelnen fallen find b'e Bergbetriebe nun auch bigu überg gangen, e nen Teil ber friiber ale Steinbrucharbeiter beichaftigt gemefenen Beeresan ehörigen für ben Berabetrieb gu retlamieren. Durch die Aufnahme ber B fchafti ung Diefer Arbeiter auf b'n Be gwertsbeirie en find lettere verpflichtet, bie Al beitet ber Begirtefnuppichaftetrantenfaffe angumelbe . Gar baufig find une nun in letter Bet bie Galle begegnet, in benen berartig bei unferer Raffe freiwillig meiterverficher'e gwifde zeitlich Bfl chtmitglieber einer Anappidafte frantentoffe geworden find, et trogbem aber unterlaffen haben, ihre Mbmelbung lechtzeitig bei unferer Raffe gu veranlaffen, fobag bei b'efen Dit liebern eine bem § 312 ber Reich Berficherungs. Dibnung miberipredjende Doppelversicherung beiteht, bie unter Umfianden bagu führt, bag bet eintr tenben Rrantheitsfällen Leiftungen aus zwei Raffen gemahrt merben. § 312 ber Reichs. Berficherungs. Ordnung beftimmt jedoch ausbrud ich: Die Mitgl edichoft erlifcht, fobald ber Berficherte Mital eb einer anderen Rrantentaffe ober einer fnoppichaftlichen Rrantentaffe wirb. Bit anderen Borten gefagt, niemand tann Mitglied zweier Raffen ber Reichsperficherungsordnung fein, es tann alfo auch ein Urbeiter fich nicht freiwillig bei ber Allg. Ortstrantentaffe verfichern und baneben als Pflichtmitglied einer fnappfcaftlichen Rrantentaffe angehoren. Bir geben hierpon Renntnis mit bem Bemerten, fulls bei bem einen ober anberen Arbeiter noch eine berartige Doppelverficherung befteht, berfeibe verpflichtet ift, feine freiwillige Ditalied-

daft bei ber zuständigen Krankenkaffe abzumelben. Unfere Rofie mit finit g tei jebem Frantheitefall von berech. tigten Ditgliebern eine Radgrufung ber Mitgliebsichaft noch biefer Dirficht vernehmen und in Sallen, mo eine unrechtmäftige Inanspruchnahme ber Raffe infolge Dopp iverficherung vorfommt, Die Rrantenhilfe vermeigern begw. Die gu Unnicht gegablten Beiftungen gurudforbern.

Die Raffanifiche Baifenpflege tonnte in biefem Monnt auf eine Embartfahrige jegen reiche Tatig-feit gurlidbliden. In ben "Rudriditen über bie Baifen-pflege im Jahre 1916' abt der Lanceshauptnamn unferer Broving einen furgen Ueberbild über bie ichon bi ihrer Ginfubeun von febr weitfichtigen Grundfagen getrogene Bufinpflege im naffauer Lande. Much im porigen Jahre fat fie wieder viel Gutes geftiftet. Für bie 805 ihrer Dobut unterffegenden Pflegefinder murben 87934 Mart verausgabt. Wenn in Diefer Zeit wieder an die Turen gepocht mird um eine Gabe fur biefes große Liebeswert, fo muffen fich Bergen und Banbe öffnen; ein jeder gebe nach feinem Bermogen und wenn es auch nur wenig fein tann. Der Rrieg hat unferen Reindern foviel Baier - und auch Matter - geraubt, baß es menfchliche und vaterlandifche Pflicht id, ein Schriftein ju geben. An bie vermögenden Rreife geht bie Birte um grobere Spenben, die jur Durchführung besonderer Brojette bringend gebraucht werben

Hind Raffau, 5. Roo. Rach ben neueften amtlichen Bestfteilungen ift im Reg. Bes. Wiesbaden bie Mauf-und Rlanenfeuche gur Brit vollstandig erlofchen. Die Edmeinefende und Schweinepoft berrichen augenblidlich im Reg. Deg. Bierbaben in ben Rreifen Frantfurt, Godft, Untermeftermalblreis und Ufingen.

Danben, 3. Rov. Sier haben am Sonntag, ben 28. Oftober, vier junge Burfchen einen Einbruch in bas Rageungsnittellager ber Bemeinbe unternommen, babet find ihnen große Mengen Schofolade, Schmaig und Buder im Berte von 1200 M. in bie Banbe gefallen. Der Boligeifergeont Schmeiger hatte am Donnerstag bas Glud, die Ginbrecher nach einer haussuchung gu verhaften, und geftern haben fie bie Ent eingeftanben.

Benborf. 3. Ren. Borige Bodje murben Deren Birt Lang in Jungental zwei Schweins im Stall abgeichlachtet, ousgenom nen und geftohlen. In der Racht auf Conntag murde mieber Doren Gemeindenorfteber Schman in Steineroth ein Schwein aus bem Stall geftohlen. Die Spur führte in bad Biefental auf Aleborf gu, mo bas Gomein angefchlachtet und ausgenommen worden ift.

Die Singeweibe haben die Diebe flegen laffen. Bicebeben, 5. Roo, Die 26. Bollverfammlung ber Dandwertstammes Diesbaben Anbet an Donnerstag, den 15. November, vormittags 10 Uhr, im Rathaus zu Wieshaben statt. Tagesordnung: 1. Der Baterländische Histoliche Busanntenlegung von Betrieben.
3. Die Rohsteffversorgung bei der Uebergangswirtschaft.
4. Arantentassen für selbständige Handwerter. 5. Der Radmuchs im Sandwert 6. Untrage von Ditgliebern. 7. Berichiedenes.

Frauffurt a. D., 5. Roo. Muf bem alten Friedhof bes Stadtteile Bodenheim find burch Buben ande große Bermliftungen angerichtet worden. Der größte Teil ber Rreuge, Grabfodel und fonftigen Dentmaler bes hinteren Friedhofegeiandes murbe vollftandig gerichlagen und von ben Grabern gemalgt. Da ber Friedhof nur noch wenig befucht wird, um feiner feinen Baumgruppen und aus Bietat gegen die Toten aber erhalten bleibt, fo murben Die Betwüftungen, Die mehrere Rachte nacheinander ge-

ichehen fein muffen, erft jeht entbedt. Roln, 5. Row. Wegen beftehender Gefahr ber Ein-ichleppung ber Maul- und Rlauenseuche ift die Abhal-tung von Biehmartten im Regierungsbegirt Roln bis jum 1. Jebruar 1918 unterfagt.

Nah und Fern.

O Die Papierpreise steigen weiter. Die Breise fin Drudpapier sind für die Beit vom 1. Rovember 1917 bis 31. Mars 1918, also für fünf Monate, durch eine Bestammachung der Beichsstelle für Drudpapier neu seite geseht worden. Und swar erfahren fie eine weitere gang erhebliche Erhöhung, so daß nunmehr bereits weit mehr als bas Doppelte bes Friedenspreifes für Drudpapier gu gablen ift.

o hundert Jahre Burichenichaft. Die befannte Breslauer Burichenichaft ber Racgels beging biefer Tage bie Feier ihres hundertjährigen Bestebens in den Beit-verbalfniffen entsprechenden Formen und Grengen. Den Bittelpunft der Feier bilbete ein Festaft, zu dem Bertreter der Universität und ber Stadt Breslau ericbienen maren.

O Die Deutsche Ginheitsturgfchrift. Das ichwierige Bert ber Ginfubrung einer beutschen Ginbeitsturgidrift burfte Anfang nachsten Jahres vollendet sein. Es soll endlich gelungen sein, ein Einvernehmen zwischen ben größten Kurzschriftschulen zu erzielen.

O Der Mann mit bem langften Bart, ber Rentier Friedrich Engel, ift im Alter von 78 Jahren in Gillrofe gestorben. Engel verbanfte seinem stattlichen Bartwucks, ber wie eine Mahne sein Gesicht umwallte, fein Bermögen, benn er ließ fich als Schausbjeft seben und erzielte große Einnahmen. Sein Bollbart war über 11/2 Meter lang und ichleifte im Geben noch 20 Bentimeter auf bem Boben.

o Militarifche therwachungoftellen. Bum Schute ber Rach- und Abichubguter bes heeres (biergu geboren auch die Brivatfendungen an bie Front und von ber Front) gegen Beraubung, Diebstahl und Unterschlagung find in einer größeren Angabl deutscher Städte militärische Aber-wachungsstellen eingerichtet worden. Diesen Kommandos würde ihre schwierige Ausgabe erleichtert werden, wenn sie durch die Bevölferung unterstüht würden. In ge-eigneten Fällen fann Leuten, die einen Abeltäter zur An-& ige bringen, eine Belohming auteil merben.

O Explofion eines Martindofens. Auf bem Stabl. mert Beder in Coln Bruhl murben infolge Explofion eines Martinsofens swei Arbeiter getotet, mehrere andere telle famer, teils feicht verlett. Die Berletten fanben Aufnahme im Boivital.

o Gine Bilichtvergeffene. In Buer-Reffe murbe eine Ghefrau unter bem Berbacht bes Baterlandsverrats verhaltet. Sie hatte einen frangoliichen Ariegsgefangenen, mit dem fie ein Berbaltnis hatte, in ihrer Wohnung be-berbergt, wo er von einem Feldwebel festgenommen werden fonnte. Beide hatten geplant, nach Solland su

o 100 Liter Betroleum ale Finderlohn. An manchen Orten icheint trot der allgemeinen Betroleumtnappheit noch reichlich Betroleum porhanden zu fein. Die "Böhener Beitung" enthalt namlich nachstebende Ungeige: "50 Mart Befohnung und 100 Liter Betroleum bemienigen, ber die auf bem Bege Biebonfen- Sulimmen-Logen verlorene Sandtafche mit allem Inhalt wiederbringt. Rud. Grauer.

@ Bannfluch gegen Rriegewucherer. Bie bie "Reue Lemberger Beitung" berichtet, erhielten die Rabbiner des Phonaer Rreifes die Erlaubnis, gegen Kaufleute, die Lebensmittel aus den Städten diefes Kreifes ausführen und gu wucherischen Breifen verfaufen, ben Bann aus-Raufleute, fondern auch die Raufer, die bie ungefestichen Breife begablen.

o Tas geplünderte Edwebengrab. Rach einer Welbung Stodbolmer Blatter murbe bas berühmte Schwedengrab bei Boltama geplundert; die bort im Jahre 1909 am aweihundertjährigen Gebenftag ber Schlacht bei Boltama niedergelegten golbenen und filbernen Krange wurden

⊕ Staatliche Beiratevermittelung in Ungarn ? In einer Umfrage ber pon ber ungarischen Regierung unter-ftütten Sozialen Gesellichaft zur Rettung ber Nation' unterbreitete ber Bubapester Dochschullehrer Dr. Desider Budan einen Entwurf für die Errichtung ftaatlicher Heiratsbureaus in Ungarn in Berbindung mit den Standes.

e Ruffifche Gifenbahntataftrophe. Muf ber Bahn Bladifamfas ift, nach einer amtlichen Betersburger Delbung, ein Schnellgug mit einem Militargug aufammengeftogen. Es wurden 25 Berfonen getotet, 70 fcmer verlett und eine größere Angabl leicht verwundet. Die meiften der Opfer find Soldaten.

@ Gin ameritanifches Ariegsboot gefunten. Das ameritantiche Marinetabinett macht befannt, daß ein Boot bon einem ameritanischen Rriegeldiff in nordameritanischen Gewällern gefunten ift. 8molf Mann werden vermigt und find mabricheinlich umgefommen.

@ Inbelfeier ber Wenter Universität. Die flamifche Univerfität in Gent beging am 8. Robember ben hundertjabrigen Gedenftag ihrer Grundung. Auf die Festrede des Reftors Brof. Dr. Hofimann antwortete der Generalgouverneur Generaloberft Freihert p. Fallenhaufen mit einer langeren Aniprache. Er perfundete, bag er der Univerfitat die Rechte einer juriftiichen Berfon verlieben und ein Rapital von vier Millionen Frank gum Ausban ihrer Unterrichts- und Forichungsinftitute-überwiesen babe.

e Gin Frang Josef. Dentmal in Wien. Gin Roloffal. benfmal für Raifer Frang Josef wird in Wien nach einem Entwurf bes Brof. Friedrich Obmann errichtet werben. Die Roften bes Denfmals, bas por ber Botivfirche gur Aufftellung fommt, betragen 9 Millionen Dart.

6 Gin Opernhaus als Wefchent. Rad norbifden Matteen bat ber norwegische Schiffsreeber Christoffer Dannewig ber Stadt Christiania Mittel sum Bau und gur vollen Einrichtung eines Opernhaufes gur Berfügung gefiellt. Das Geichent beläuft fich auf mehrere Millionen. Tafenberfinft in Solland. Rach einer Mitteilung ligemeinen Riederlanbtichen Molfereiverbandes baben Solland infolge ber feit Muguft b. 3. eingetrefenen bindung der Rafeausfuhr große Mengen Rafe an-eit, von denen besonders die geringwertigen Corten

o Rurdfturg an der Retunorfer Borfe. Rach ben mit großer Beripatung im neutralen Ausland eingetroffenen Remporfer Rabelmeldungen vom 81. Oftober riefen an der Remnorter Borfe die beutichen Siegesmelbungen aus Italien eine panifartige Stimmung berpor. Es fam gu gewaltigen Liquidationen und außerordentlicher reger Tätigleit der Baiffespekulanten. Die Rurse erreichten ben

niedrigften Stand im laufenden Jahre.

.... großen Schaden erlitten baben.

Rrantenbefuch. Gin englischer Offigier, ber in einer Glandernichlacht am Ropfe ichmer vermindet murbe und gegenwartig in einem frangofifchen Bagarett liegt, ergablt bon bem Befuch einer freundlichen alten Dame, die jede Bocke ein paarmal in das Sospital fommt, um fich mit den Batienten gu unterhalten. Die Bermunbung bes Difigiers hatte gang mertwurbige Bolgen gehabt: bie Rugel war ibm burch bie Schabelbede gegangen, und es kaiten sich bald barauf Lähmungserscheinungen in beiden Beinen gezeigt. Bährend die Kopswunde sich rasch schloß und der Offizier "oben" bald seiner Genesung "entgegenging", hatte er, als die freundliche alte Dame an sein Bett trat, den Gebrauch seiner Gehwertzeuge noch richt wiedererlangt. Zwischen der Besucherin und ihm entwidelte sich unn folgendes Zwiegespräch: "Sind Sie enallicher Offizier?" — Japobl. anähige Krau." — "Ba entwidelte fich mm folgendes Zwiegespräch: "Sind Sie englicher Offizier?" — "Jawohl, gnädige Frau." — "Wo find Sie verwundet worden?" — "Am Kopfe." — "Bleiben Sie den gangen Lag bier fo liegen ? Es icheint Ihnen boch ichion beifer gu geben ?!" - "Meine Beine find doch ichon beffer su geben ?1" - "Meine Beine find labm, und ich fann noch nicht aufsteben und geben." -"Sind Sie denn an den Beinen auch verwundet worden ?" — "Rein, gnabige Frau." — "Dann waren Sie alfo ichon

labin, tenor der Krieg begann ? 3ch begreife nicht, wie is etions vorfommen fann!" Und fopischuttelnd entfernte fich die freundliche alte Dame: fie hatte offenbar von ben Englandern, die felbst Offiziere mit lahmen Beinen in Dienft nehmen, feine bobe Deining mehr.

Gasmasten für Bunde. Der Sund bes tanadiichen Oberiten Fronfides bat jest bereits aweimal einen beutichen Gasangriff mitgemacht und bas Tier — Gibby beißt es fam, obwohl es feine Gasmaste por der Schnause trug, beidemal gut weg. Die Geschichte von Gibby machte seinerzeit die Runde durch die englische Presse, und man las fie auch in Amerika. Gie machte auf ein amerikanisches Dabden folden Ginbrud, bag es feiner Sparbuchfe einen größeren Gelbbetrag entnahm, biefen an Lloud George ichidte und in einem beigefügten Schreiben bemertte, daß bas Gelb aur Bezahlung einer für Gibby anzufertigenben Gasmaste Berwendung finden folle. Der englische Minifterprafident behandelte die Sache mit gefchaftsmagigem Ernft; er überwieß ben Gelbbetrag burch eine Bant ben Ranabiern, die bafur forgten, bag ibn Oberit Bronfides in die Sand befam. Gibbn foll alfo feine Gad.

maste befommen. Und es befteht fein Smeifel, bes englifchen Sunbefreunde fich bie Zat bes amerita brer Sunde Magnahmen treffen merben, bamis Dioglichteit gegen Gas. und andere Angriffe (bei weife gegen Bombenmfirfe aus ber Luft) geschübt In ben englischen Beitungen fteht benn auch berei lefen, bag die Erfindung einer praftifchen Gasmelle eines Schuppangers fur Dunde febr erwunicht men fich gut bezahlt machen murbe.

Der größte Bundholgtruft ber 2Belt. In Ga ift ber größte Bunbholstruft ber Welt gegrundet mer umfagt alle Streichholsfabriten bes Lanbes fam Filialen in Norwegen, Rußland und England. Des Lapital beträgt 40 Millionen Kronen, und der Rall des Trufts umfaßt 176 000 Morgen. Die jährliche duftion der ichwedischen Fabriken des Trufts des 4750 Millionen Schachteln. Der Truft verfügt über Urbeitergabl von über 9000 Mann.

Bunte Tages Chronif.

Betersburg, 5. Rop, Rach amtlichen Angaben m Ernte 1917 im allgemeinen unter mittel. Noros vermuftet. Gin beftiger Birbelfturm bat bie?

Mus dem Gerichisfaal.

Bidti

habe

glei

n ba

dollen

les, it

E 05

e DR

hiefer

nd me

a guite

plebe

wie t

net a

aren

hmi e S

I, 10

bera

erlei

S Gewinursichzahlung im Konfurd Rupfer. Die erh richtliche Entscheidung im Konfurd Rupfer ist teht erga Es wurde festgestellt, daß diejenigen Einleger, welche vo Willionenschwindlerin Martha Kupfer Gewinnantel emple baben, su beren Ridfaablung verpflichtet find. Die 25 bes Gebeimen Kommergienrats Körting, Frau Gia wurde gur Deranszahlung ibres Gewinnanteils in Obte 100 000 Marf verurteilt. Es schweben weitere Brosefie g Witglieber ber Familie Körting.

Bolls. und Rriegswirtschaft.

* Wegen bie Spanfertelfchlachtungen wendete for Bundebing ber beutichen Biebbandler, ber in Berlin Der Bundebing balt est fur bringend notwenbig, bat m Der Bundesing balt es für dringend notwendig, das Misichlachtung der jungen Schweine, die feit einiger Ze geselt bat, haligemacht wird, da die reiche Kartoffelen Verdindung mit anderen Fuitermitieln, wie Rüben ube Durchbaltung des Schweinebestandes gestattet, den menschliche Ernährung zu gesährden. Bei dem berick der Bettmangel muß darauf Bedacht genommen werden, das Wangel nicht zu einer Rot answüchst. Diese Rot wärd treten, wenn die Abschlachtung ohne Mas und Ziel werdiere, wenn die Abschlachtung ohne Mas und Ziel werdiere. wurde. Es wird als unbedingt notwendig erachtet, b Sandel mit jungen Schweinen wieder freigegeben w nur dann die Möglichkeit besteht, daß die Versoram jenigen Kreife, die in der Lage sind, Schweine in hat geordneter Weise erfolgt.

geordneter Weise erfolgt.

* Geschäftsverkehr mit Kork. Alle die Freigabe von de betreffenden Gesuche und Juschriften sind vom 1. Room 1917 an die "Geschäftsstelle der Kriegs-Robitosf-Abeille Kork-Abrechnung und "Freigabe". Berlin W. 50, Ründer Plat 1. zu richten. Die Firmen, die disher die vorgeschneder Erflärungen zur Bestandserhebung von Korkols wie adgegeben haben, müssen zur Bermeidung von Weinung die vorgeschriebene Meldung sofort nachboien. Die Reih bat auf dem amtlichen Melbeschein zu erfolgen, der von Kriegswirtschafts-Aktiengesellichaft. Berlin W. 50, Künder Plat.

Blat 1. fcbriftlich ansufordern ift.

Jus die Schriffletzung und Anzeigen accentieren Thoobor Rirdhfibel in Bedmitum.

Rt. W. I. 1492 a/8. 17. R. R. W.

Ausführungsbeftimmungen

Shafhalter,

melde ihren gesanten Ansall an Wolle von eigenen Schafen entsprechend ben Beschlagnahmebektimmungen zur Ablieferung gedracht
haben, erhalten von der Kriegsmollbedarf Aftiengesellschaft, Berlin
SW 48, Berl. hedemanntraße 8, gutes Stridgarn zum Preise von
6 Mart für das Pfund gegen Rachnahme geliefert.
Anträge auf Garnlieserung sind bei der Ortspolizelbehörde, die
auch sede weitere Austunft erteilt, schriftlich oder mündlich zu ftellen

Frantfurt (Main), ben 20. September 1917.

Cieffy. Generaltommando 18. Armeeforps.

X25. Rr. R. H. 12394

Befanutmachung.

Unter Dinmeis auf eine Befanntmachung som 17. September is. - Rreisblatt Rt. 77 - gebe ich bierburch befannt, daß gum Auftaufer der befchlagnahmten Gideln und Raffanien aus der Gente 1917 für ben Obermeffermalbfreis bie Jirma Johann Befand in Birges, Wefterwald, beftellt worben ift.

Es ergeht hierburch an die Bevolterung, befonders auch an die Schuten, nochmu's die Aufforderung, biefe Bilbfrichte, melde heute wertwolle Erfaghoffe barftellen, noch Möglichteit ju fammeln und ar die Firma Beiand in Birges abguliefern. Mis Sammellohn merben für

100 kg Raftanien 10 Mt. und für 100 kg Gicheln 18 M. vergütet. Die Früchts muffen ichalentroden und minbeftens mittlere Größe und Gute fein. Marienberg, ben 19. Ofrober 1917.

Der Borfigenbe bes Rreisausichuffes.

Thou. Wird veröffentlicht Der Bargermeifter. Dadenburg, ben 30. 10. 1917.

Unfere Raffe ift ab 1. November geöffnet an Werktagen von 9 bis 1 Uhr.

Vereinsbank hachenburg

G. G. m. u. B.

in allen Ausführungen liefert in fürgefter Frift gu ben billigften Breifen bie

CeidattsRelle des "Erzähler vom Weherwald" Damenburg, Bilhelmftrage.

Bir geben für Spareinlagen bei | ----- Neu eingetroffen: ----gemäß § 13 der Bekanntmachung Rr. W. I. 1771/5. 17. täglicher Berzinsung 4 Proz. Zinsen. Kreissparkalle Marienberg.

Empfehle in großer Auswahl

Betten und Möbel

Selfel, Tilche, Stahle, Kleiderichranke Kachenichränke, Vertikows, Walchkomoden etc.

in foliber Musführung gu mäßigen Breifen.



Ferner Dähmaschinen

erftklaffige Marten Rabier, Teutonie, Phoenig

und Festimo gu billigen Breifen bei günftigen Bedingungen.

Berth. Seewald, hadenburg.

la. Lederfett in verichiedenen Badungen Schuhereme Geolin=Metallput Prima "Globus"=Schenerpulver

Suppeneinlagen Gewürze Backvulver 2c. Feldpost = Rartons empfiehlt gu ben billigften Breifen

Karl henney, hachenburg.

Feldpostschachtein für 6-10 Pfund, sowie für Butter, Marmelade, Eier, Zigarren und alle sonstigen Größen

Ferner empfehle:

Briefpapiere und Umschläge in Mappen und

Kartenbriefe) ins Feld und aus dem Felde Feldpostkarten mit anhängender Antwortkatt Notizbücher in verschiedenen Größen

Packpapier in großen Bogen Füllfederhalter mit Ersatzfedern Federhalter, Federn, Bleistifte und Kopier

Ullsteins Kriegsatlas mit 52 Karten von allen Schauplätzen des Weltkrieges. Pres

Unterhaltungs- und Jugendbücher.

Th. Kirchhübel, Bush and Papierhandlug Hachenburg, Wilhelmstraße.

os-Kerze

für Bongin oder Betroleum. Bengin in Glafchen vorrätig. Josef Schwan, Sachenburg

Trauer-Anzeigen peridiebener Ausführung fertigt fdurill

Suche zu taufen uterhalt. 3immerofen m. Rodeinrichtung a. fl. Dauerbrenner. Roberes in ber Gefchaftaft. b. 31

wirtfamfte Caatbeige gu haben bei Rari Dasbad, Drogenie,

hachenburg.

Rüchenherv urd ein Sofa, noch gut ei gu taufen gefucht. Dan fagt bie Belmäftshelle b.

Garten oder Gartenlan gu pacien gefucht. mem, ift in ber Gefd ld. Bl. gu erfragen.